

Förderphase 1

Entwicklung eines Konzepts für einen „Dritten Ort“.

Variante A



Der Ort

In dem Stadtteil Raadt in Mülheim an der Ruhr wurde die letzte Jugendherberge Mülheims betrieben. Die Gemeinschaftsräume dienten dem Ortsverband der NaturFreunde als Treffpunkt, das Gelände und die Räume wurden für Feiern, Stammtische und Proben auch von Auswärtigen genutzt. Vor 2 Jahren hat der Ortsverband das Grundstück veräußert und es gab sowohl einen räumlichen als auch emotionalen Leerstand. Auch der Landesverband der NaturFreunde schaffte eine Fortführung der Nutzung nicht und bot die Liegenschaft auf dem freien Markt an.

Der Stadtteil liegt im Norden Mülheims, grenzt direkt an Essen. Angrenzend ist ein Landschaftsschutzgebiet, welches von Spaziergängern und Fahrradfahrern zahlreich genutzt wird.

Das Ruhrtalhaus, Jugend- und Freizeitheim der NaturFreunde Deutschlands Ortsgruppe Essen e.V. , wurde 2016 und 2018 mit der Plakette „bett + bike adfc“ als fahrradfreundliche Unterkunft zertifiziert. Die Stadt Mülheim ließ die Straßenbahnschienen der letzten 3 Haltestellen stilllegen und baut stattdessen einen Bürgerradweg bis zum Stadtteil. Die Bushaltestellen werden barrierefrei umgebaut.

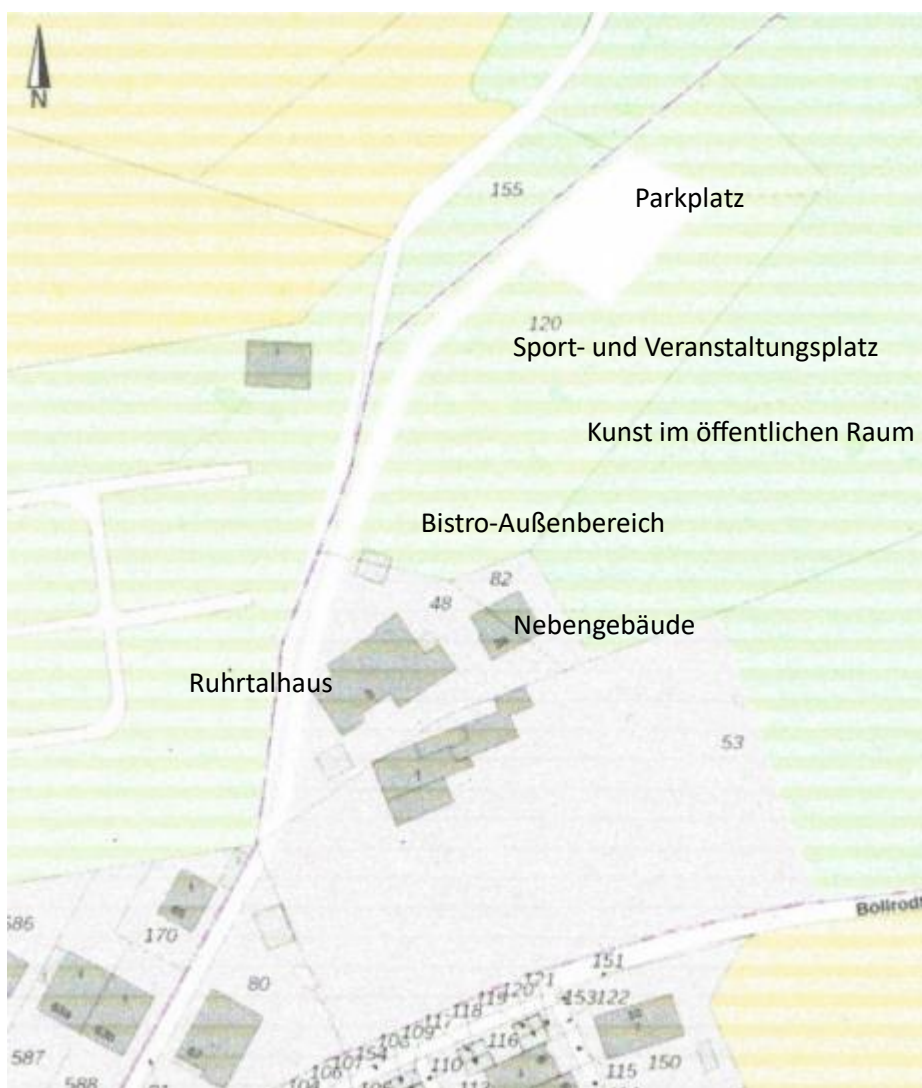
Im April 2023 eröffnete in unmittelbarer Nähe eine Zentrale Unterbringungseinrichtung für bis zu 650 Flüchtlinge. 2025 spätestens 2027 soll die ZUE allerdings wieder geschlossen und stattdessen ein Vorzeigeprojekt in der Nähe erbaut werden. Elf Wohnblöcke mit 135 Wohnungen auf dem Gelände der alten Stadtgärtnerei für Geflüchtete, auch dies in unmittelbarer Nähe zum „Dritten Ort“.

Der Stadtteil Raadt hat gastronomisch kaum etwas zu bieten, in direkter Nachbarschaft lediglich ein kleines Café innerhalb eines Evangelischen Wohnstifts für Senioren mit sehr eingeschränkten Öffnungszeiten.

Im Stadtteil und Umgebung sind mehrere Vereine und Gemeinschaften, welche gerne wieder die Räume für Chorproben, Sitzungen, Begegnungen nutzen würden.

All diese Bedarfe werden aufgenommen und sollen in der Planung berücksichtigt werden. Darüber hinaus soll es ein Wohlfühlort werden. Eine kleine Oase, eine Art Arche. Art Arche soll auch der Name werden.

Das Ruhrtalhaus als Grundstück mit Beherbergungs- und Wohnimmobilie, Sport- und Parkplatz wurde privat von der Dipl. Pädagogin und Künstlerin Rona Nekes gekauft und soll ein öffentlicher Raum bleiben, zu einem Ort der Willkommenskultur werden, nachhaltig und langfristig. Kunst, Kultur, Natur, Bildung – Lebensfreude – sind die sinngebenden Themen.



Rund 7.000 m² Fläche, nicht eingezäunt, öffentlich nutzbar.

Der Ort soll zum Ideen-Labor werden: Schwarmwissen, Inspirationsquelle. Folgendes sind erste Ideen, alles wächst in der Gemeinschaft mit den Menschen vor Ort.

Außenbereich:

Sport- und Veranstaltungsplatz:

- Bolzen, Tennisspielen, Hand- und Volleyball, Basketball und Völkerball oder einfach Toben (im Kontakt mit den Maltesern als sozialer Dienst in der ZUE)
- Veranstaltungen, wie Trödelmärkte, Silent-Disco, Open Air Kino, Theater (Interessenbekundung der Theatergruppe Hatschisi aus Berlin) etc. (auf Anfrage, in Abstimmung, in Eigeninitiative), im Gespräch u.a. mit Art Obscura e.V.
- Soll eine Tribüne mit Photovoltaikbedachung erhalten
- Ist eine Überflutung und somit eine Schlittschuhbahn im Winter möglich?

Auf dem Parkplatz sollte eine Radservicestation aufgebaut werden.

Kunst im öffentlichen Raum:

- Offen als Skulpturenpark. Raum für Künstler und Kunstprojekte, für Holz- und Metallskulpturen, LandArt, Brunnen, Illuminationen, ein „Regenbogengenerator“, ein öffentlicher Trinkwasserbrunnen wäre schön.

Wald- und Wiese:

- Hier steht noch eine öffentlich nutzbare Tischtennisplatte (Schläger und Bälle können dann am Bistro ausgeliehen werden)
- Langfristig ist auch eine Tierhaltung angedacht (unter Einbindung der jungen Familien im nahen Umfeld / Patenschaften, der Nachbar hat seine Weide für Alpakas angeboten, Bienenstöcke sollen für Waldhonig aufgebaut werden)
- Entstehen soll ein Grillplatz für Stockbrot und als Freiluft-Seminarraum



Dieses Bild ist von ca. 1970, inzwischen ist alles verwildert.

Bistro:

- Der Außenbereich wird maßgeblich von 8 Séparées gestaltet, diese wiederum können durch 8 Projekte gestaltet werden – in Zusammenarbeit mit dem Mülheimer Kunstverein e.V. und Gartenkünstlern

- In der Mitte befindet sich ein Schachbrett, die Plastikfiguren könnten durch Nachbauten der Bauhaus-Schachfiguren von Josef Hartwig ersetzt werden. (allein in MH existieren 4 Schachvereine – vielleicht werden demnächst hier die nächsten Turniere veranstaltet)
- Das Bistro könnte ein Inklusionsbetrieb werden, im Angebot: lecker Kaffken und Bütterken, Kakao, frische Minze, Kuchen und Honigwatte.



Ca. 200 m² Nebengebäude:

- 1. OG – Apartment I und Apartment II oder open office place
- EG – Wald-KITA / Nest oder Mal-Raum und Werkstatt

(Die PIA-Stiftung hat Interesse an der Einrichtung einer Wald-KITA, ebenso gab es Anfragen von Nestbetreiber:innen)



Ca. 700 m² Ruhrthalhaus:

- EG – Barrierefreie Sanitärräume, Bistro, Open Place, Heizung, Wald-KITA / Nest oder Mal-Raum und Werkstatt
- 1. OG – Barrierefreie Sanitärräume, Open Place, 3 Hotelzimmer, Großküche

Über 200 m² Open Place for Open Space: geeignet für Workshops, als Künstler:innen-Residenz (Theatergruppe KimchiBrot Connection hat schon Bedarf und Interesse bekundet, außerdem kann eine Zusammenarbeit mit dem OFF-Theater NRW, Ringlokschuppen etc.), Konzerte, Seminare, Zusammenkünfte, gemeinsames Essen, Proben, Ausstellungen

- 2. OG – Barrierefreie Sanitärräume, Schlafräume (geführt als Herberge – künstlerische Gestaltung der Zimmer unter Einbeziehung der Zielgruppe)
Für Schulklassen buchbare „Module“ und öffentliche Workshops: Holzkulpturen, Wasser als Element, Spurenlesen, Pflanzenfärben, Sinnespfad anlegen und spüren, LandArt, Papier schöpfen, Buchbinderei etc. (eine enge Zusammenarbeit mit den Mülheimer Museen und den NaturFreunden ist geplant). Ein besonderer Bedarf besteht in der Zielgruppe der 11–15-Jährigen. Diese Altersklasse wird in der Masse der Angebote kaum berücksichtigt.

Free WiFi

Die Bereitstellung von WLAN ist geplant, die technischen Voraussetzungen scheinen gegeben, das rechtliche und monetäre muss geklärt werden:

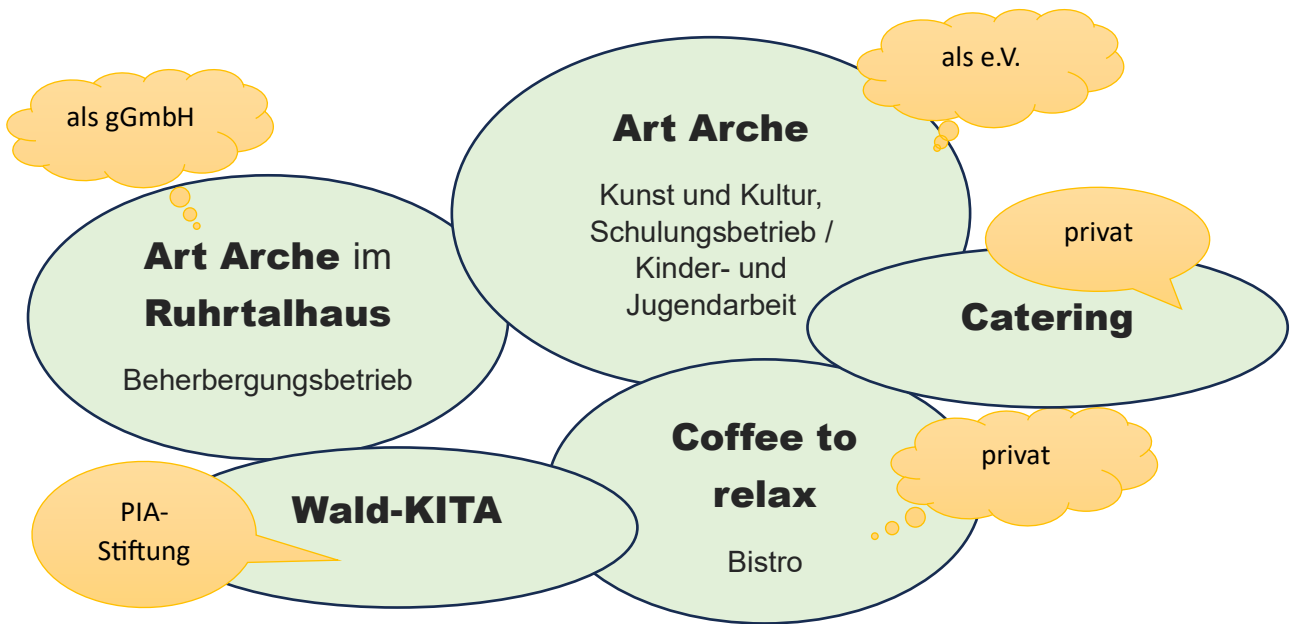


Quelle: Breitbandatlas Karte (bund.de) 04.10.2023

Zustand des Geländes und der Gebäude: Das Außengelände ist inzwischen sehr verwildert und die Gebäude sind um 1960 aus der Arbeiterbewegung durch die NaturFreunde gebaut worden. Es besteht ein großer Sanierungs- und Renovierungsstau. Nach und nach sollen die Gebäude energetisch saniert, den heutigen Brandschutzbestimmungen angepasst und vor allem barrierefrei umgebaut werden. Die Einrichtung entsteht durch die Nutzungsvorstellungen aller Beteiligten; so sollen z.B. in der Planungsphase Schulklassen zur Besichtigung eingeladen, aus den Entwürfen einzelne ausgewählt und in Zusammenarbeit mit Künstlern umgesetzt werden. Die Siegerklasse gewinnt die erste kostenlose Klassenfahrt.

Die Frage, ob aus der alten Jugendherberge ein Energieeffizienzhaus werden kann und mit welchen Materialien, Energien, Umbauten ... von Geothermie über Moos-Wände, Zwiebelbewohnung und Strohdämmung wird eine spannende Herausforderung, für die jetzt schon einige Köpfe brennen.

Die Trägerstrukturen sollen in der Planungsphase entstehen, wenn sich auch die Nutzungsmöglichkeiten und -vorstellungen festigen.



Ansprechpartner in der Planungsphase:

Rona Alida Nekes, Künstlerin und Dipl. Pädagogin

Am Großen Berg 9
 45479 Mülheim an der Ruhr
 Mobil: 01633421619
 ronaneke@gmx.de

Jan Arlt, Videokunst, Performance, Theorie

Grevenstraße 21
 46045 Oberhausen
 Mobil: 01632123672
 jan@noreal.org

Andreas Kaufmann, Coach

Alte Kölner Straße 29
 40885 Ratingen
 Mobil: 01729999120
 Ak01729999120@me.com

Verantwortlich mitgestaltende juristische Person: Kommune, e.V., Initiative, gGmbH...

... hier lieber Alex könnte der Kunsthaus Mülheim e.V. stehen ... 😊